

Stimmen von Sportlerinnen und Sportlern



Erfolgreiche Spitzenathletinnen und -athleten haben ihr Leben dem Sport verschrieben. Sie erleben tagtäglich, wie der Sport Werte wie Fairness, Solidarität und Toleranz vermittelt und wissen, dass sie dem Sport mehr als Medaillen und öffentliche Anerkennung zu verdanken haben. Fünf deutsche Sport-Stars helfen mit, die Ziele des Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport zu vermitteln:

Timo Boll, Europameister Tischtennis:

„Ich habe durch den Sport einiges gelernt, was ich auch im übrigen Leben sehr gut gebrauchen kann. Erziehung durch Sport ist eine Variante, auf die vermehrt gesetzt werden sollte.“

Philipp Bönig, Fußball-Profi VfL Bochum

„Mannschaftssport lebt von der Zusammenarbeit, vom Teamgeist und vom Fairplay. Man lernt, Verantwortung für seine Handlungen und die seiner Kameraden zu übernehmen – auf dem Spielfeld und natürlich im normalen Leben.“

Yvonne Bönisch, Vize-Weltmeisterin Judo:

„Judo bedeutet ja ‚der sanfte Weg‘ und ein Prinzip ist das ‚gegenseitige Helfen zum beiderseitigen Wohlergehen‘. Ich habe von klein auf erlebt, wie Sport zu Fairplay, Solidarität und Toleranz gegenüber anderen erzieht.“

Esther Weber-Kranz, Paralympics-Siegerin Fechten:

„Sport fördert junge Menschen mit und ohne Handikap in der gesamten persönlichen Entwicklung. Voraussetzung ist, dass sie schon in der Schule durch qualifizierte Lehrer zum Sporttreiben angeregt und gefördert werden.“

Christian Schenk, Olympia-Sieger Zehnkampf:

„Sport ist keine Nebensache. Was integriert und führt junge Menschen unterschiedlicher Herkunft besser zusammen als Freude am Spiel und Achtung des sportlichen Gegners?“